

Blumenwiesen-Alb e.V., 12. Mai 2026
www.blumenwiesen-alb.de

Weiterentwicklung der Gemeinsamen Agrarpolitik in Baden-Württemberg - Chancen für artenreiches Grünland und Ländliche Entwicklung -

Positionspapier von Blumenwiesen-Alb e.V.

Das artenreiche Grünland der Schwäbischen Alb und des Albvorlandes, aber auch dasjenige des Schwarzwaldes und anderer Landschaften Baden-Württembergs ist nicht nur eine Besonderheit für die erholungsuchenden Bürger des Landes und für Urlauber, sondern es erfüllt auch zahlreiche Funktionen im Naturhaushalt, für die Landwirtschaft und für die Imkerei.

Die bunte Arten- und Blumenvielfalt ist jedoch nicht mehr selbstverständlich „einfach so da“, sondern in den letzten Jahren ist eine Abnahme zu beobachten, für die es viele Gründe gibt. So gehen in der Summe durch vielfältige landwirtschaftliche und nicht-landwirtschaftliche Ursachen der Umfang und die Qualität der artenreichen Wiesen und Weiden zurück. Gleichzeitig schwinden damit auch viele andere Werte aus der Landschaft.

Um hier gegenzusteuern, arbeiten der Verein Blumenwiesen-Alb e.V. sowie andere engagierte Verbände und Institutionen an der Erhaltung artenreicher Wiesen und Weiden. Um die Herausforderungen der Erhaltung und Aufwertung der ökologisch wertvollen Flächen meistern zu können, muss die Förderung dieser „multifunktionalen artenreichen Wiesen und Weiden“ adäquat zu den Werten und Chancen sein, die sie für das Land und ihre Bürger bieten, damit die Landwirte ihre Bewirtschaftung weiterhin bzw. verstärkt auf die Erhaltung und Steigerung der Artenvielfalt ausrichten.

Grundlage zur Verbesserung der Situation sind **Wertschätzung und Wertschöpfung.**
Wir bitten die neue Landesregierung und das Ministerium für Ernährung, Ländlichen Raum und Verbraucherschutz eindringlich um die Umsetzung und Förderung nachfolgender Punkte, um die Zukunft für die eindrückliche Vielfalt unseres Landes und die damit verbundenen Chancen zu ergreifen und zu verbessern:

1) Für die Landwirte sind die aktuelle Ökoregelung 5 und die FAKT-Förderung B3.2 ganz elementar zur Erhaltung des artenreichen Grünlands: es ist essentiell, diese Art der ergebnisorientierten Förderung weiter auszubauen! Eine Förderung des artenreichen Grünlands auf der Basis von 4 – 6 – 8 Kennarten mit 250 - 380 €/ha ist unbedingt erforderlich, um die Gemeinwohlleistungen des artenreichen Grünlands zu honorieren und die gegebenen Wettbewerbsnachteile dieser weniger produktiven Grünlandflächen auszugleichen. Analog muss die Förderung für vergleichbares Biotopgrünland und FFH-Wiesen bemessen sein. Ergänzend sollte die Förderung von Altgrasstreifen beibehalten und stärker beworben werden. Weitere sinnvolle Maßnahmen zur Erhaltung der Artenvielfalt und zur Verbesserung der Lebensräume sind die Förderung von Insektenschonenden Mahdverfahren, der Verzicht auf den Einsatz von Aufbereitern bei der Mahd und die Staffelmahd.

2) Für die Erhaltung der artenreichen Wiesen und Weiden ist auch die Weiterführung der Extensivgrünlandprämie (derzeit Ökoregelung 4) wichtig, da sie betriebsbezogen eine an die Flächennutzung angepasste Viehhaltung (Viehbesatz von 0,3 - 1,4 RGV/ha) fördert, die ihrerseits maßgeblich und unabdingbar für eine langfristig angelegte Extensivgrünlandnutzung ist. Auch die Kombination dieser Förderung (Ökoregelung 4) mit der Förderung nach Ökoregelung 5 oder FAKT 3.2 ist essentiell und hat sich bewährt. Sie stellen eine Grundlage für die Kontinuität der Extensivbewirtschaftung dar, ohne die es zu

massiven und langfristig wirkenden Änderungen der Flächennutzung kommen kann (z.B. Aufgabe der Tierhaltung). In diesem Zusammenhang ist auch eine Förderung, welche die Haltung von bzw. Umstellung auf Rinderrassen mit einer höheren Grundfutterleistung und längeren Nutzungsdauer (Zweinutzungsrassen mit >3 Laktationen, ggf. auch gestaffelt mit >3, > 5, >7 Laktationen) beinhaltet, anzuregen.

3) Neben der Flächenförderung, die alle Landwirte erreicht, sind der Aufbau und die Entwicklung von adäquaten Veredelungs-Projekten, wie z.B. Heumilch- und Heukäserei-Projekten, die Heupelletierung, etc. wichtig. Baden-Württemberg hat ein gutes Potential, in seinen artenreichen Landschaften wie Schwäbische Alb und Schwarzwald Produktlinien auf der besonderen Qualität der Lebensräume und des artenreichen Grünlands aufzubauen. Hierzu bedarf es auf Landes- und Regionsebene weitere zukunftsorientierte Projekte zur Verarbeitung und Vermarktung des Grünlandaufwuchses aus den artenreichen Wiesen und Weiden.

4) Ein Naturmarketing, mit dem einerseits die Qualitäten beworben werden und andererseits auch Wertschöpfung generiert wird, z.B. über betriebs- und landschaftsbezogene kooperative Ansätze in Verbindung mit einem Qualitätsmanagement auf breiter Ebene, sollte ein weiteres Schlüsselelement darstellen, um die besondere Qualität der artenreichen Grünland-Lebensräume mit Öffentlichkeitsarbeit und Wertschöpfung zu verbinden. Die Wiesenmeisterschaften, die in den letzten 20 Jahren in Baden-Württemberg in verschiedenen Regionen durchgeführt wurden und werden, könnten noch stärker zu einem Markenzeichen für die artenreichen Landschaften in Baden-Württemberg ausgebaut und mit Wertschöpfungsansätzen verknüpft werden.

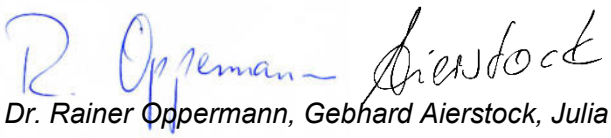
5) Um die Qualitätssicherung des artenreichen Grünlands und die Wiederanreicherung verarmter Grünland-Lebensräume zu erreichen, sollten in jedem Landkreis 1-2 Demonstrationsflächen angelegt werden (Parzellenanlage mit verschiedenen Mähzeitpunkten und Düngungsmustern). So kann in der Praxis die adäquate Bewirtschaftung in den verschiedenen Naturräumen unter unterschiedlichen Boden- und Klimabedingungen für alle (Bewirtschafter und Bürger) anschaulich dargestellt und beworben werden. Mittelfristig soll damit erreicht werden, dass die aktuell negative Bilanz des artenreichen Grünlands wieder in eine positive Artenvielfalt-Bilanz geführt wird.

Wir bitten die neue Landesregierung und das Ministerium für Ernährung, Ländlichen Raum und Verbraucherschutz dringlich um Berücksichtigung der vorstehenden Punkte bei der Fortentwicklung der Agrarpolitik. Wir sind sicher, dass hier die Chancen des Landes für Image, Ökologie und Lebensqualität weit größer sind als die hierfür notwendigen finanziellen Mittel. Die von vielen Seiten geforderte Erhaltung und Förderung der Biodiversität muss sich auch für die Bewirtschafter der Flächen lohnen.

Gerne stehen wir für Gespräche hierzu bereit und bitten um Terminvorschläge.

Reutlingen, den 12. Mai 2026

Der Vorstand von Blumenwiesen-Alb e.V.[1]



Dr. Rainer Oppermann, Gebhard Aierstock, Julia Bernecker, Marianne Herter, Thomas Höfer

[1] Der Verein wird von Akteuren und Mitgliedern aus den Bereichen Landwirtschaft, Naturschutz, Kommunen, Wissenschaft und Bürgerschaft getragen. - Informationen zu den Aktivitäten des Vereins sind auf der Homepage zu finden (www.blumenwiesen-alb.de). Im Vorstand vertreten sind der Landkreis Reutlingen, der Kreisbauernverband Reutlingen, der Naturschutzbund NABU, das Institut für Agrarökologie und Biodiversität, und eine Bürgerschaftsvertreterin.